

Ausbildung an Schulen im neuen VD Gymnasien

Vorschläge für konkrete schulische Ausbildungsanlässe und Anforderungssituationen („Schulseminare“)

Referendarinnen und Referendare haben im Verlauf ihrer schulischen Ausbildung vielfältige Anforderungen in unterschiedlichen schulischen Situationen zu bewältigen. In den Schulseminarsitzungen werden sie dabei unterstützt, indem sie für diese Anforderungssituationen Handlungsoptionen entwickeln, in Beziehung zu schulischen Anlässen und Gegebenheiten setzen und gemeinsam reflektieren.

In der reflektierten Bewältigung schulischer Anforderungssituationen erschließen die Referendarinnen und Referendare sich das System "Schule" insgesamt und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. Grundlage für diesen Kompetenzaufbau sind die in den Ausbildungslinien für Berufspraxis gestuft konkretisierten Kompetenzen (siehe Spalte "Bezug zu den Ausbildungslinien Berufspraxis").

Die Abfolge der Behandlung der Schulseminarthemen erfolgt im Kontext schulischer Anlässe und Gegebenheiten. Die dargestellte Abfolge kann daher anlassbezogen verändert werden.

Anzahl der Schulseminare: in der Regel 15 zu 90 Minuten oder 30 zu 45 Minuten

Ausbildungsanlass/ Anforderungssituation	Schulischer Anlass/ schulische Gegebenheit	Thema und mögliche Inhalte des Schulseminars	Bezug zu Ausbil- dungslinien Berufspraxis	Anregungen
An der Ausbildungsschule starten	Schuljahres-/ Halbjahresbeginn	(1) Organisation und eigenverantwortlicher Unterricht Vorstellung; Einführung in den Dienstbetrieb; rechtliche Grundsätze; Übernahme eigenverantwortlicher Klassen/ Kurse; Halbjahres-/Jahresplanung	A 1 A 5 B 4 C 3 E 2 E 3	Info-Mappe zur Ausbildungsschule (z. B. Ansprechpersonen in der Schule und grober Jahresterminplan)

Ausbildungsanlass/ Anforderungssituation	Schulischer Anlass/ schulische Gegebenheit	Thema und mögliche Inhalte des Schulseminars	Bezug zu Ausbil- dungslinien Berufspraxis	Anregungen
Als eigenverantwortlich tätige Lehrkraft handeln	Eigenverantwortlicher Unter- richt	(2) Leistungsbeurteilung und Noten- gebung (I) Grundlagen, schulinterne Regelun- gen, ggf. Parallelarbeiten (3) Aufsichtsführung/Umgang mit Störungen/ Vertretungsunterricht Bestimmungen zu Aufsicht und Haftung	C 11 D 4 D 5 E 3 E 5	Hospitation bei Aufsichten an verschiedenen Orten
Mit Partnern im Schulalltag arbeiten	Gremien, Wahlverfahren und Mitwirkungsrechte	Schulische Akteure (I): (4) Schülerschaft und Kollegium ÜSchO und DKO	E 7 E 8	
	Klassenelternversammlung	Schulische Akteure (II): (5) Eltern und Schule Grundlagen der Zusammenarbeit; Gremien; Erziehungspartnerschaft; wechselseitige Informationspflicht; Beratung	D 2 D 6 E 8	Rollenspiel, Simulation
Kriterien der schulischen Beurteilung (im ersten Ausbildungshalbjahr)				
Mit Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Schulstufen arbeiten	Orientierungsstufe / Mittelstu- fe / MSS/ Abitur	(6) Schulische Organisation Klassen- und Schulstufen, Schul- laufbahnen, Versetzung (7) MSS und Abitur Grundsätze zur Kurswahl; Ent- schuldigungsregelung; fachüber- greifende Zusammenarbeit; Fach- arbeit und BLL; Abiturprüfung	E 3 E 7	Gespräche mit Experten aus der erweiterten Schulleitung

Ausbildungsanlass/ Anforderungssituation	Schulischer Anlass/ schulische Gegebenheit	Thema und mögliche Inhalte des Schulseminars	Bezug zu Ausbil- dungslinien Berufspraxis	Anregungen
Im und am System Schule ar- beiten	Pädagogische Konferenzen und Konzepte Qualitätsprogramm der Schule, Konferenzen und Studientage Besondere schulische Veran- staltungen	(8) Konferenzen als Instrument der Schulentwicklung (Funktion und Aufgaben von Ge- samtkonferenzen, pädagogischen, Fach- und Versetzungskonferen- zen; pädagogische Herausforde- rungen und Konzepte; Schulprofil) Ggf. Spezifika der IGS	C 11 D 2 E 2 E 6 E 7	Umwelt-/Verkehrserziehung Klassenpatenschaften bei erfahrenen Kolleginnen oder Kollegen einrichten und nut- zen
Zeugnisnoten erstellen und an Zeugnis-/Versetzung- konferenzen teilnehmen	Halbjahres- bzw. Jahreszeugnis	(9) Praxis der Leistungsfeststellung und -beurteilung (II) Halbjahres-, Jahres-, Abgangs- zeugnisse; Mahnungen; freiwilliger Rücktritt; Nachprüfung etc.	D 4 D 5 D 6 E 3 E 5 E 7	Klassenpatenschaften bei erfahrenen Kolleginnen oder Kollegen einrichten und nut- zen
Eltern informieren und beraten	Elternsprech- tag(e)/Sprechstunden	(10) Eltern und Schule (z.B. Moderation von Elterngesprä- chen bzw. Eltern-Lehrer-Schüler- Gesprächen)	D 6 E 7 E 8	Rollenspiel, Simulation
Außerschulische Lernorte ein- beziehen	Fahrten, Wandertage Unterrichtsgänge; besondere schulische Veranstaltungen	(11) Außerunterrichtliche und außer- schulische Veranstaltungen rechtliche Grundlagen und pädä- gogische Ziele (12) Schulisches Fahrtenkonzept - Struktur und pädagogische Im- plikationen	A 6 C 11 E 2 E 3 E 8	Fahrtenkonzept der Schule (Exkursionen, Wandertage, Studienfahrten) Standortbezogene Möglich- keiten für außerschulisches Lernen, Schulpartnerschaf- ten, Austauschprogramme

Ausbildungsanlass/ Anforderungssituation	Schulischer Anlass/ schulische Gegebenheit	Thema und mögliche Inhalte des Schulseminars	Bezug zu Ausbil- dungslinien Berufspraxis	Anregungen
Schülerinnen und Schüler fördern Mit Heterogenität umgehen	Individuelle Förderangebote Schülerwettbewerbe Lernzeiten in der Ganztagschule	(13) Möglichkeiten der Differenzierung von Unterricht Förderung von Begabungen Zieldifferente Förderung – Inklusion	A 5 B 2 C 10 D 3 D 6 E 2	Wettbewerbe und deren Integration in den Unterricht Frühstudium
Mit beruflichen Belastungen umgehen		(14) Berufsspezifische Belastungsfaktoren Umgang mit schulischen Belastungssituationen und –zeiträumen	E 1 E 9	Möglichkeiten professioneller Entlastung, wie z. B. Tandembildung und Supervision Ggf. externer Experte (ADD/PL)